



STOFF.lab

H-Kurs

2023/24

Das STOFF.lab ist eine von der Münchner Filmwerkstatt e.V. mit Experten und Expertinnen der Branche entwickelte Autor:innenwerkstatt für fiktionale Filmprojekte, die angehenden Drehbuchautorinnen und Drehbuchautoren Gelegenheit bietet, ihren aktuellen Filmstoff unter professioneller Anleitung voranzutreiben und auf die nächste Stufe zu heben. Zusammen mit Roland Zag und Cornelia Ackers haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des STOFF.lab H-Kurses 2023/2024 ihre Projekte weiterentwickelt. Eine Auswahl findet sich in diesem Dokument.



MAGIC GARDEN

Spielfilm, 90min

Rosa Grünberg

rosagruenberg@gmx.de

LOGLINE

Für die sechsjährige Lillie bricht Mitte der 90er eine Welt zusammen: ihrer dreißigjährigen Halbschwester geht es gesundheitlich von Tag zu Tag schlechter, die Eltern sprechen ständig über Medikamente, die Nachbarn tuscheln, die Kinder spielen nicht mehr mit ihr. Und immer fällt ein Wort: AIDS.

SYNOPSIS

Sommer 1996. Die sechsjährige Lillie lebt mit ihrer Patchworkfamilie in einem bayerischen Dorf. Während ihre Eltern eine Scheune für ein alternatives Künstlerrefugium ausbauen und dabei kritisch von den anderen Dorfbewohnern beobachtet werden, genießt das Mädchen die Zeit mit ihrer dreißigjährigen Halbschwester Victoria am See. Doch die sommerliche Idylle verdunkelt sich, als Victorias körperlicher Zustand plötzlich schlechter wird. Jeden Tag schenkt sie Lillie einen Edelstein, jeden Tag hat sie weniger Kraft. Am Tag, an dem sie Lillie einen Kristall gibt, fallen ihr die Haare aus. Am Tag, an dem sie Lillie einen Rosenquarz schenkt, stürzt sie die Treppe hinunter. Am Tag, an dem sie Lillie einen Amethyst gibt, braucht sie einen Stock zum Gehen. Und mit Victorias körperlichem Abbau, verändert sich auch das Umfeld. Die Erwachsenen im Dorf meiden die Familie. Die Kinder spielen nicht mehr mit Lillie. Jeden Morgen ist irgendwas an der Scheune zerstört. Und immer wieder fällt ein Wort: AIDS. Die Eltern wirken zusehends gestresst und sprechen nur noch über Medikamente mit seltsamen Namen, die Heilung bringen sollen. Als Victoria schließlich ihre Stimme verliert, ist Lillie diejenige, die versteht: es gibt keine Rettung. Sie nimmt ihre Schwester an die Hand und führt sie zur Pforte ins Jenseits.

MAGIC GARDEN ist eine Geschichte über das Leben mit HIV/ AIDS Mitte der 90er Jahre. Einer Zeit, in der die Krankheit ein sicheres Todesurteil war – medizinisch wie sozial. Und das nur wenige Monate vor Zulassung der Medikamente, mit denen man heute eine HIV- Infektion überleben kann. Erzählt aus der Perspektive eines sechsjährigen Mädchens.

BIOGRAFIE

Geboren in München. Künstlerische Ausbildung an einer Waldorf-Schule. Studium der Regionalstudien Asien/ Afrika sowie der Religions- und Kulturwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Mitarbeit beim DOK.fest München und als Filmvorführerin im Berliner Programmkino IL KINO. Tätigkeit als 2. Regieassistentin bei einer WDR-Serie sowie als persönliche Assistentin der Produzentin Susann Schimk (solo:film/ credo:film). 2018 bis 2019 Teilnahme am Atelier Ludwigsburg-Paris, einem Weiterbildungsprogramm für junge europäische Produzent*innen. Im Anschluss Tätigkeit als Producerin für den Paris-Dreh der deutschen Doku-Fiktion HEINRICH VOGELER (Regie: Marie Noëlle). Aktuell in Berlin lebend und an der Entwicklung eigener Stoffe arbeitend. Seit Juli 2023 Teilnehmerin des STOFF.labs der Münchner Filmwerkstatt, das von der BR-Redakteurin Cornelia Ackers und dem Dramaturg Roland Zag geleitet wird.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

MAGIC GARDEN Kinospießfilm, 90min Autorin - in
Entwicklung STOFF.lab 2023/ 24

UND GOTT* SPRACH (AT) Doku-Serie, 6x15min Produktion:
OKSUPERDANKE
Autorin/ Regisseurin - in Entwicklung

TO YOU I WISH TO SING (AT) Dokumentation, 45min Produktion:
solo:film
Autorin/ Regisseurin - in Entwicklung

HEINRICH VOGELER Doku-Fiktion, 90min
Drehbuch: Susanne Brahm, Marie Noëlle; Regie: Marie Noëlle
Produktion: Kinescope Film; Ko-Produktion: NDR/ ARTE
Producerin für Paris-Dreh - Kinoauswertung 2022

OH MILLER! Kurzfilm, 8min
Drehbuch: Léna Mardi; Regie: Marie Rosselet-Ruiz
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg/ La Fémis/ ARTE/ SWR Producerin -
Premiere auf dem Paris Court Devant 2019



Und wir dachten, wir hätten noch Zeit

Logline

Ein Tag, ein Paar und eine Reise zu einem Abschied. Pia und Ben begeben sich mit dem Auto auf einen beschwerlichen Weg, auf dem ihr Vehikel zu einem Schnellkochtopf der Emotionen mutiert. Nicht nur existenzielle Gefühle und Konflikte stellen ihre Beziehung auf den Prüfstand, sondern nach Ankunft entlädt sich dessen Druck völlig anders als gedacht, denn plötzlich ist nichts mehr so, wie es scheint...

Biographie

Als waschechtes Nordlicht 1984 in Hamburg geboren, folgte Janine Becker schon als Kind dem Ruf der Kreativität. Ob Tanz, Schauspiel, Musik oder Gesang – egal welche Bühne es zu bespielen gab, sie wurde künstlerisch erobert. Mit 15 Jahren kam sie unvermittelt zum Schreiben. Genaugenommen zur Lyrik, die sie ab dann als weiteres kreatives Ventil begleiteten sollte. Durch die Liebe zum Spiel, Film und Schreiben absolvierte sie ein Masterstudium der Germanistik und Pädagogik (Schwerpunkt NDJ und Medien-/Filmwissenschaften) an der CAU Kiel. Nebenbei betrieb sie Leistungssport, jobbte zeitweise als Online-Werbetexterin, aber auch in einer Presseagentur in HH und in ihrer Freizeit bloggte sie oder spielte an kleinen Theatern in Kiel. Nach dem Studium landete sie am UKSH Campus Kiel in der Versorgungsforschung. Dort ist sie in Teilzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig, mit einer noch laufenden Promotion in Medizintheorie.

Projekte

Seit 2022 bildet sie sich im Kreativbereich professionell weiter. Schauspielerisch u. a. bei *Jens Roth*, *Sigrid Andersson*, *Cosma Dujat* und im Bereich Drehbuch durch diverse Workshops z. B. der *Münchener Filmwerkstatt* und des *Drehbuchpreis Schleswig-Holstein*. Im März 2024 veröffentlichte sie via Selfpublishing ihr literarisches Debüt *Mitten ins Herz – Eine Wegbeschreibung*, welches kurze autobiografische Prosatexte enthält. Derzeit arbeitet sie nebenberuflich als Autorin an dem Kurzfilmprojekt *Dopamine Crash* (AT) zusammen mit *Josia Brezing* (Regie & Skript) und *Leni Leßmann* (Skript), das von der *Filmakademie* produziert wird. In weiteren Projekten ist sie ebenfalls als Autorin, dramaturgische Beratung und/oder Schauspielerin tätig, wovon eines fremdsprachig (in den USA) umgesetzt wird.

Synopsis

Pia (40) und Ben (45) lernten sich als Kinder kennen, waren als Jugendliche zunächst befreundet, kamen in ihren Zwanzigern zusammen und heirateten schließlich. Nun, zwanzig Jahre später, wirkt es so, als wäre die schillernde und wilde Bilderbuchbeziehung im ganz normalen Alltag einer Ehe angekommen und irgendetwas (außer der Alltagsblues) scheint an ihnen und ihrer Beziehung zu rütteln.

Pia ist am Boden zerstört. Sie steht völlig neben sich und kämpft sich durch den Morgen. Allein. Sie weiß, dass sie los muss, die Zeit drängt und dass heute wichtig ist, unendlich wichtig. Und trotzdem hadert Pia, ob sie diese Reise zu einem Abschied überhaupt antreten soll. Schließlich kommt Ben aufs Tableau und will Pia zum Hinfahren motivieren, jedoch blockt Pia ihn ab, denn ihr letzter Streit, ist alles andere als geklärt – wie konnte Ben nur?

Nichtsdestotrotz entscheidet sie sich fürs Verabschieden, aber definitiv ohne Ben. Sie macht sich allein mit dem Auto auf den Weg. Jetzt sitzt ihr nicht nur die Zeit im Nacken, da sie die Fähre erreichen muss, um noch pünktlich anzukommen, sondern auch die Frage, ob Pia das alles wirklich allein durchsteht und ob ihre Beziehung zu Ben diesen Tag übersteht. Auf dem Weg scheitert Pia nicht nur an sich selbst und ihrer Gefühlswelt, sondern auch an ihrem alten Volvo. In ihrer größten Not, dem emotionalen Wahnsinn nahe und in der Verzweiflung zu spät zu kommen, entscheidet sie sich gegen ihre Wut und für Ben: er muss her, ihr Fels und zwar jetzt!

Ben bringt nicht nur den Wagen wieder ins Rollen, sondern auch Pia und ihre Wut auf ihn. Jetzt wird deutlich, dass solch ein Tag voller Emotionen auch neue sowie alte Konflikte hochkocht und eine Tankstelle erscheint den beiden als geeigneter Ort der Bewältigung. Kurz vor knapp erwischen sie die Fähre und nichtsahnend führen ihnen hier Begegnungen der besonderen Art vor Augen, dass Leben und Tod dichter beieinander liegen, als ihnen lieb ist. Danach halten sie ein letztes Mal an und ein Tag, an dem eigentlich nur ein Abschied auf der Agenda stand, mutiert nun dazu, dass plötzlich ein weiterer im Raume steht: Ist dieser Tag vielleicht auch das Ende von Pias und Bens Beziehung?

Nach einer langen und beschwerlichen Reise erreichen sie pünktlich ihr Ziel und zum ersten Mal kommen nicht nur Sorgen und Ängste, sondern auch echte Zuneigung ans Licht. Sie lieben sich, egal, was auch passiert und gemeinsam schaffen sie das. Ihre Beziehung ist gerettet und im Augenblick der größten Verbundenheit, wartet jedoch plötzlich eine fulminante Wendung auf sie und auch auf die Zuschauenden, denn auf einmal ist nichts mehr so, wie es scheint...



Tamara Altottersbach

Jauerburgg.1. 81010 Graz

Österreich Tel.: 0043 6766762165

tamara.altottersbach@neos.eu

Promovierte Medizinerin, berufliche Vielfalt als Detektivassistentin und Veranstalterin seit 2017 bzw. 2019 erweitert und Wissen durch Studien in Film, Regie und Drehbuch seit 2020 in Österreich und Deutschland vertieft.

Neben diesen beruflichen und akademischen Engagements ein politisches Mandat in Österreich (NEOS).

„Weiße Pfoten ins Dunkel“

Drama, Psychothriller, 120 min.

Eine Kulturjournalistin, die unter einem Waschzwang leidet, begibt sich auf die Suche nach der Ursache ihrer psychischen Leiden. Doch während sie nach Antworten sucht, stößt sie auf dunkle Familiengeheimnisse, die bis in die tiefsten Wurzeln ihrer Vergangenheit reichen.

Bunny, einst eine gefeierte Konzertpianistin, findet sich nun in den Trümmern ihrer zerbrochenen Musikkarriere wieder, geplagt von einer lähmenden Zwangserkrankung, die ihre Hände wund und ihre Psyche geschunden hat. Trotzdem kämpft sie sich unbeirrt in die Welt des Kulturjournalismus vor, obwohl der Weg alles andere als einfach ist. Als sie eines Tages sexuell diskriminiert wird, bietet ihr die mutige Putzkraft ihre Hilfe an, doch Bunny, geplagt von Angst vor Schmutz und Keimen, lehnt ab und wird daraufhin als rassistisch abgestempelt, was letztendlich zu ihrem Verlust des Arbeitsplatzes führt.

Als sie einen verheerenden Hörsturz erleidet, den ihre HNO-Ärztin auf psychische Gründe zurückführt, drängt diese Bunny, sich ihrer Vergangenheit zu stellen. Doch die dramatische Konfrontation mit ihrer Familie endet in einem fatalen Streit. Frustriert und verletzt findet Bunny Trost in einem feministischen Schreibseminar, wo sie ihre Stimme findet und ihre Gedanken teilt.

Doch auch hier wird ihr letztlich Integration versagt. Die Workshopleiterin lehnt vehement Bunnys Werk ab, da sie meint, dass es in Zeiten von #MeToo unangemessen wäre, gegen eine andere Frau vorzugehen und ihnen sogar sexuelle Übergriffe zu unterstellen. Bunny beschließt daraufhin, die Workshop-Akten im Keller zu deponieren und endgültig mit ihrer Leidensgeschichte „abzuschließen“. Im Keller stößt sie auf alte Zeitungen, die tief verborgene familiäre Geheimnisse aufdecken, die eine politische Dimension haben und den Ursprung allen Übels offenbaren.

Angeekelt und schockiert kehrt Bunny in ihre Wohnung zurück und ist völlig überwältigt. Es vergehen Monate, in denen Bunny sich verändert und ihre einst so sorgfältig gepflegte Erscheinung vernachlässigt. Dennoch schreibt sie weiter an ihren Memoiren über die dunklen Familiengeheimnisse und ihre gewalttätige Mutter.

Verletzt, aber unbeirrt, versinkt Bunny tiefer in ihre Gedankenwelt und entdeckt nach einem Gespräch mit einer Psychologin eine unerwartete Stärke in sich. Mit verzweifelm Mut stellt sie sich erneut und ein letztes Mal ihrer düsteren Vergangenheit, um die Wahrheit endgültig ans Licht zu bringen. In einem dramatischen Akt der Selbstfindung und der möglichen Versöhnung mit ihrer Familie offenbart sie die Düsterei, die sie jahrelang gequält hat. Trotz des Schmerzes und der Tragödien, die sie erlebt hat, findet Bunny am Ende Frieden in der Erkenntnis, dass sie ihre eigene Geschichte vollendet hat und das grausame Familienerbe mit ihr verglimmen wird, wie Feuer zu Asche.



MEILLEUR ENNEMIE - MEIN BESTER FEIND

Elisabeth Mayer

0173 / 92 0 92 24

madoudou64@hotmail.com

LOGLINE

Ein bayerisches Bajonett steckt tief im Oberschenkel von Charles de Gaulle. Doch - es wird nicht das Ende des 25-jährigen, sondern ein Anfang: der Beginn einer skurril-komischen Reihe von Ausbruchsversuchen aus dem Fort IX in Ingolstadt - und der Beginn einer deutsch-französischen Freundschaft, die den französischen Präsidenten bis heute auszeichnet.

BIOGRAPHIE

Mit 15 wollte sie (jüngster Babyboomer-Jahrgang 1964) Regisseurin werden - natürlich von großen Kino-Spielfilmen! „Das ist doch kein Beruf für eine Frau“ sagte die Tante ihrer Jugendliebe zu ihr ... es war Dezember 1979. Sie verließ der Mut, und das Leben wirbelte sie durch interessante Studiengänge wie Chemie, Theaterwissenschaften, Germanistik und Theologie- und am Ende mit ihrer Magisterarbeit über Ernst Jandl in die Hörspielabteilung des BR. Von da ins journalistische ARD-Programmvolontariat, das sie 1994 als ausgebildete Hörfunk- und Fernsehredakteurin wieder verließ. Doch, sie zog es zu den Filmen: als Autorin und Regisseurin von Dokumentationen und Dokumentarfilmen brachten sie ihre Drehs rund um die Welt. Sie ist gerne Dokumentarfilmregisseurin ... hat mit den Protagonist:innen ihrer Geschichten gelacht und gelitten, und sich oft gewünscht, ihnen ein gutes und passenderes Film-Ende schreiben zu dürfen. Doch, das geht nur in der Fiktion. Hier ist SIE ... !

FILMOGRAPHIE

Über 80 Dokumentarfilme und Dokumentationen für die ARD, bis heute über 25 Filme in der Reihe Lebenslinien, auch mit Reenactments

Lebenslinien BR

Afrika war schon als Kind mein Traum BR /NDR. 1996 (Debut-Film)

Der hinkende Engel (ausgezeichnet mit den Karl-Puchrucker-Preis) BR 2012

Mein ewiger Traum vom Oktoberfest BR 2022

Reisewege

... und draußen immer nur das Meer... Die Rhone entlang mit Rainer Maria Rilke SR 1999

ARD-Alpha

Charles de Gaulle – Gefangener in Bayern ARD-Alpha 2000

SOS Kinderdörfer weltweit/ ARD-Alpha

Kein Kind will eine Nummer sein – Das Leben des Helmut Kutin 2012Dokumentarfilm 92 min

Bayern erleben

Gloria Gray und ihr Bayerischer Wald BR 2012 Herbert

Knaup und sein Allgäu BR 2016

Winzerinnen – Die Erbinnen des Bocksbeutels BR 2018 Der

Rennsteig – Erlebnisraum seit dem Mauerfall BR 2019

Mythen im Grenzland – Vom Walchensee bis in den Bayerischen Wald BR 2020 (mit Reenactments)
u.v.a.

Last but not least - Kinderfernsehen BR und ARD-Alpha von 1997 bis 2004



EINEINHALB MEILEN

ein Spielfilmkonzept von Julia Brachert

Mail: julia.brachert@web.de

LOGLINE

Ein Offizier, gefangen auf einem Containerschiff, findet sich in einem Mikrokosmos wieder, in dem schnell eigene Gesetze gelten. Danilo ringt nicht nur ums bloße Überleben, sondern auch um seine eigene Identität.

BIOGRAPHIE

Julia Brachert verfügt über 10 Jahre Erfahrung in der Filmproduktion und im Projektmanagement mit Schwerpunkt internationale Koproduktionen und war für verschiedene Produktionsfirmen im In- und Ausland tätig. Zuletzt war sie bei Pandora Film und Komplizen Film für die Herstellung von Filmprojekten verantwortlich (SPENCER von Pablo Larraín, MEINEN HASS BEKOMMT IHR NICHT von Kilian Riedhof). Derzeit arbeitet sie als freie Producerin in Berlin. Sie studierte Film in Regensburg und Santiago de Chile und ist Absolventin der produzentischen Weiterbildung Atelier Ludwigsburg Paris (Filmakademie Baden-Württemberg / La Fémis, Paris).

EINEINHALB MEILEN

Jährlich sitzen rund 1.600 Menschen auf Containerschiffen fest, teilweise über Jahre. EINEINHALB MEILEN ist die Geschichte von einem von ihnen.

Danilo ist 3. Offizier auf einem Containerschiff, das 1,5 Meilen vor der Küste beim Suezkanal feststeckt. Der Schiffsbesitzer ist bankrott und die Crew darf das Schiff nicht verlassen, bis ein neuer Käufer gefunden worden ist. Während sich Reedereien, Konzerne und Versicherungen Monat für Monat um Millionensummen streiten, bleiben Danilo und seine Crew auf sich alleine gestellt zurück - in einem Gefängnis, von dem keiner weiß, wie lange die Haftstrafe anhalten wird. Bald wird das Essen knapp und die Temperaturen steigen auf über 40 Grad. In einem gesetzlosem Raum entwickelt sich eine Parallelgesellschaft und ein erbitterter Machtkampf, bei dem Danilo entscheiden muss, auf welcher Seite er stehen möchte. Zerrissen zwischen Rivalitäten, Heimweh und Heimatlosigkeit bricht für Danilo die Welt zusammen, zu deren Entdeckung er einst aufgebrochen war. Mit jedem Tag, der vergeht, merkt er, dass vielleicht am Ende nichts mehr von ihm übrig ist, wenn er das Schiff irgendwann verlässt.



Eva Lechner

017624871408

1eva.lechner@googlemail.com

https://www.crew-united.com/de/Eva-Lechner_67097.html

Logline

Im Rahmen seines Studiums begibt sich Toni auf eine psychedelische Reise zu sich selbst, als Experiment im Selbstversuch. Dabei trifft er auf ein tief verborgenes Trauma und eine Lüge, die sein ganzes bisheriges Leben beeinflusst hat.

Biographie

Seit 2009 arbeite ich als Script Supervisor bei verschiedenen Spielfilmen und Serien. Unter anderem:

- Das Boot (3 Staffeln)
- Barbarians
- Berlin Nobody
- Euphoria (Film, nicht die Serie)
- Genius
- Iron Sky - The Coming Race

Und viele mehr.

Außerdem habe ich eigene Kurzfilme geschrieben und gedreht (Regie geführt).



DAMMBRUCH

Karin Riedl
0177 / 4006017
timewilltell@gmx.de

LOGLINE

Als Biber ein bayrisches Dorf befallen, versucht Bauer Ignaz, seinen Hof durch Betrug zu retten, während seine Frau Anastasia Blut sehen will. Wie Bibermanager Severin allmählich erkennt, ist der Sumpf aber noch viel tiefer...

BIOGRAPHIE

Karin Riedl, geboren 1985, Ethnologin, zweimal aus- und wieder eingewandert und Mutter eines Sohnes, lebt seit zwölf Jahren in München. Zur Zeit arbeitet sie an der LMU in einem kulturwissenschaftlichen Forschungsprojekt. Sie hat ein Buch über Schamanismus in der Kunst und eine Doktorarbeit über nichtmonogame Liebesbeziehungen geschrieben. Im literarischen Bereich schreibt sie Lyrik und Kurzgeschichten und nimmt an Lesungen und Literaturwettbewerben teil. Im Studium hat sie Dokumentarfilme gedreht, liebt das Kino und Serien und ist so zum Drehbuchschreiben gekommen.

DAMMBRUCH (Miniserie)

Im bayrischen Dorf Altmoos ziehen Biber ein. Und schon scheiden sich die Geister: Fluch oder Segen? Wegen eines gefälltten Baumes und sumpfiger Felder sehen IGNAZ (65) und ANASTASIA (kurz: STASI, 63), die ohnehin tief in den roten Zahlen stecken, gleich noch viel röter. Etwas muss geschehen! Ignaz' guter Freund, Bürgermeister HERMANN (45), will die Biber schützen, weil er die Opposition fürchtet und seine Tochter MAGDALENA (10) Biber liebt, aber er lässt Ignaz nicht hängen und fädelt ein Komplott ein: Beide wollen sich am staatlichen Biber-Schadenersatztopf bereichern. Dabei hilft ihnen Unternehmer Stefan, der beste Kontakte in die Naturschutzbehörde hat. Stefan will seinerseits in Altmoos einen umstrittenen Golfplatz bauen. Nun sollen beide Träume wahr werden – der Golfplatz und üppige Gelder aus der Staatskasse. Doch auch die Biber haben Träume ...

... und der Klüngel hat die Rechnung ohne den idealistischen Bibermanager SEVERIN (35) gemacht, der entsandt wird, um in Altmoos zum „Biberproblem“ zu beraten und Gutachten für die Schadenersatzanträge auszustellen. Ohne diese Gutachten geht nichts, denn zumindest ein Anschein von Legalität muss gewahrt bleiben. Ignaz gibt sein Bestes, sich vor Severin als Opfer der Biber zu inszenieren, doch Severin, der frisch aus der Mediatoren-Schulung kommt, findet die Lage gar nicht so dramatisch, versucht zu vermitteln und rät zur Prävention. Auch die Biber-Bürokratie ist komplizierter als gedacht. So wird das nichts! Ignaz ist frustriert.

Während von nun an Ignaz' Wege, doch noch an Geld zu kommen, seinen Hof und seine Ehre zu retten, immer krummer werden, wird seine Frau Stasi, die er in die Machenschaften nicht einweiht, immer radikaler: Sie findet, dass die Biber sterben müssen. Ganz anders sieht das die kleine Magdalena, die seit dem Weggang ihrer Mutter stumm ist, Biber über alles liebt und einen sechsten Sinn dafür hat, wenn ihnen Gefahr droht. Ganz anders sehen das auch Severins intellektueller Partner FREDDY (34), der in der Stadt geblieben ist und das Dorf aus der Ferne hasst, und seine Student*innen, die in Altmoos ein pressewirksames Protestcamp gegen Wilderei gründen.

Und dann sind da noch die Nachbarn, die aus den Bibern eine Touristenattraktion machen wollen, die Heilpraktikerin, die Kunsttherapie mit Magdalena macht und einem biberfeindlichen rechten Verschwörungstheoretiker auf den Leim geht, und die Wirtin, die von Ignaz dringend eine Fischlieferung braucht. Doch die Biber haben das Wasser aus dem Fischteich abgelassen. Und nicht einmal der neue Golfplatz scheint vor den Nagern sicher. Da hilft es auch nichts, dass irgendwer Biberfleisch und einen Duftstoff namens Bibergeil in Umlauf bringt: Je weiter die Biber am Dorf nagen, desto tiefer versinken die Bewohner im selbst gemachten Sumpf. Severin beginnt nach kurzer Zeit, den sich häufenden Spuren von Korruption zu folgen. Doch auch er kann nicht verhindern, dass alles eskaliert und es auf beiden Seiten Tote gibt ...



Berivan Kaya
berivan.kaya.de@gmail.com mob.
01754007508
<https://www.filmmakers.eu/de/actors/berivan-kaya>

Von Mücken und Machenschaften

Logline

6 Frauen treffen sich auf einer Insel um einen Film über #MeToo zu drehen. Unter dem Einfluss der Hitze, Mücken, Drogen und einem eifersüchtigen Ehemann wird aus dem idealistischen Vorhaben ein Dschungelcamp ohne Ausflucht. Ein Verrat bringt die Frauen wieder zusammen. Eine schwarze Komödie über Frauen, die auszogen, um die Welt retten.

Personal Note:

Als Schauspielerin habe ich mich sehr oft über die klischeehafte Darstellung von Frauen gewundert und geärgert. Mir schweben unkorrekte Heldinnen vor, im Alter von 20 -60 .Es gibt für mich keine Gute und keine Böse. Die MeToo Debatte ist aus meiner Sicht komplexer, als sie oft dargestellt wird. Ich möchte auch über die Schatten der Frauen und das bereits verinnerlichte der erlittenen Machtstrukturen schreiben. Das Thema ist Macht und Ohnmacht und nicht Gender. Das Schreckliche, in dem wir uns wiedererkennen, als Menschen mit Idealen und Schwächen, kommt mir oft absurd vor. Sonst wäre es zu schrecklich.

Synopsis

6 Frauen treffen sich auf einem luxuriösen Grundstück auf Ibiza. Eine von ihnen besitzt nicht nur das Grundstück, sondern ist auch aktiv als Anwältin in der MeToo Bewegung. Sie bietet den Frauen an, einen Film aus ihren Missbrauchsgeschichten zu dem Thema zu drehen. Die Idee ist, damit solidarisch an die Öffentlichkeit gehen. Die Frauen beginnen in Gesprächskreisen vertrauensvoll ihre intimsten Geschichten auszutauschen. Die Hitze ist unerträglich und auch die sonstigen Bedingungen auf dem Grundstück sind anders, als alle erwarten. Mücken, beißende Tausendfüßler und der dubiose dauerkiffende, im Rollstuhl sitzende Ehemann der Gutsherrin sorgen für eine angespannte Stimmung.

Unerwartete Konflikte entstehen zwischen den Frauen. Die Anwältin treibt diese Konflikte unter dem Vorwand voran, tiefer in die einzelnen Geschichten einzusteigen. Es entsteht eine absurde Konkurrenz untereinander: welche hat die schlimmste Geschichte und den größten Schmerz erlebt? Die Anwältin filmt zusätzlich zu den vertraulichen Gesprächen auch die Streits und Gefühlsausbrüche der Frauen mit. Zu diesem Zeitpunkt weiß keine der Beteiligten, dass es versteckte Kameras auf dem Grundstück gibt. Eine schlechte Verkehrslage, ein kaputtes Auto und das ständig zusammenbrechende Internet verhindern die Fluchtversuche. Aus einer Gruppe von Freundinnen wird ein hysterischer Weiberhaufen, der sich verhält wie das größte Negativklischee, das man Frauen zuschreibt.

Dann entdeckte eine von Ihnen zufällig die versteckten Kameras und bekommt daraufhin einen Nervenzusammenbruch. Dieser wird auf dem Grundstück, durch aus den Lautsprecher dröhnende gregorianische Choräle, vom Ehemann orchestriert.

Ein zufällig mitgehörtes Telefonat entlarvt einen unvorstellbaren Verrat. Als die Frauen erkennen, dass ausgerechnet diejenige, der sie ihr Vertrauen geschenkt hatten, sie verkauft, rücken Sie wieder zusammen. Sie versuchen ihrem Ruf als Heldinnen gerecht zu werden. Aber keine verlässt das Grundstück ohne Schaden.

Eine schwarze Komödie über Frauen, die im Kampf um die bessere Welt mit ihren Schattenseiten konfrontiert werden.

Biografisches:

Als Schauspielerin arbeite ich seit 1993 für Film- und Fernsehen und Theater. Mit Cornelia Ackers Dominik Graf und dem Autor Günter Schütter habe ich 2 Polizeirufe „**Smoke on the water**“ und „**Die Lüge , die sie Zukunft nennen**“ als Schauspielerin im Hauptcast gedreht. 2023 mit der Regisseurin Katharina Bishof den Tatort **Hackl**

Bisher habe ich im Autorenteam 4 Theaterfassungen geschrieben: **Returning, Hikkikomori goes Utopia, Sag mal, dass wir nicht zu Hause sind und Geschäft mit Träumen**. Diese Theaterfassungen habe ich im Marstalltheater des bayerischen Staatsschauspiel und im Ballhaus Naunynstr Berlin als Regisseurin auf die Bühne gebracht. Seit 2010 bin ich auch als Singer Songwriterin aktiv und habe etliche Songtexte geschrieben und performt u.a. Münchner Kammerspiele, Roter Salon der Volksbühne Berlin. Das Buch **Dankbarkeit: die schlimmste Zeit meines Lebens** von Jihan Alomar habe ich dramaturgisch begleitet. Die Geschichte einer jungen Yezidin, die gemeinsam mit Ihrer Familie 10 Monate vom Islamischen Staat gefangen gehalten wurde. Es hat den Hawar.help Menschenrechtspreis 2023 den German Dream Award gewonnen.



Versuch über Generationen

Marc Bernhard

0173 702 5956
marc@26west.net

Marc arbeitet als Schauspieler, Dialogcoach fürs Fernsehen und als Regisseur für freie Theatergruppen.

marcbernhard.net

Logline

Carl wird zunehmend von Albträumen und Tagträumen heimgesucht, die sein bisheriges Leben und Schaffen infrage stellen, alles droht ihm zu entgleiten.

Mit Hilfe seiner Enkelin schafft er es, diese Visionen einzuordnen und zu erkennen, dass er unter einem transgenerationalen Trauma leidet.

Er lässt sein bisheriges Leben hinter sich und schliesst sich einer Theatergruppe an, um als Fotograf für sie zu arbeiten.

Synopsis

Carl betritt den Raum vorsichtig, seine Grosseltern stehen stumm und fremd vor ihm, im Freeze auch sein 4 Jahre alter Vater. Carl stellt sich zu seinen Verwandten, es ist London, 1943 und für ihn gerade sehr real;

Carl, ein geschiedener, allein lebender Lehrer, kommt in seinem Alltag immer weniger zurecht. Zwar ist er imstande und hat es sich antrainiert unter seinen Mitmenschen zu funktionieren, aber seine Absenzen, Tagträume, auch Albträume werden häufiger und intensiver. In seiner Hilflosigkeit und Unsicherheit, was eigentlich mit ihm los ist, kann er nicht gut kommunizieren und bleibt innerlich bindungslos.

Im Laufe des Films durchschreitet er Räume und Zeiten, auf der Suche nach seinen familiären Belastungen, seinen von Krieg und Vertreibung traumatisierten Grosseltern, seinem verlorenen, distanzierten Vater, seiner betrogenen und entwurzelten Mutter, seiner eigenen Sprachlosigkeit und Bindungsunfähigkeit.

Durch seine eigentliche Leidenschaft, die Fotografie, und auch durch die Lebendigkeit und Direktheit seiner Enkelin, schafft er es, sich seinen Dämonen zu stellen und sich zu verändern. Er schliesst sich einer Tanztheater Company in London an, um weiter als Theaterfotograf zu arbeiten.

In einem Ritual in einer alten Ruine, geführt von seiner Enkelin und umgeben von den lebenden und den toten Mitgliedern seiner Familie, kann er sich von seinem ererbten Trauma lösen; oder war das doch nur ein Traum?

'Das Vergangene ist nicht tot; es ist nicht einmal vergangen. Wir trennen es von uns ab und stellen uns fremd.'

Christa Wolf



Madlen Nrecaj

drehbuch@nrecaj.de

The Associate

Logline

Eine ehrgeizige junge Anwältin möchte in ihrem ersten Job in einer renommierten Frankfurter Großkanzlei beweisen, dass sie dort einen festen Platz als Associate verdient. Sie muss entscheiden, wie weit sie gehen wird, um sich in dieser schwindelerregenden Sphäre Erfolg zu haben.

Biographie

Madlen Nrecaj wurde in Ulm geboren und ist in einer albanisch-deutschen Großfamilie aufgewachsen und hat Sprach- und Literaturwissenschaften und Jura in Frankfurt studiert. Es folgten Praktika und berufliche Auslandsaufenthalte in Los Angeles, Barcelona und Tirana.

Madlen Nrecaj lebt in München und arbeitet seit 2019 als Rechtsanwältin.

Projekte

- 2024 Creator im Rahmen des audience:first storytelling labs unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Rundfunks und der Münchner Drehbuchwerkstatt
- 2023/ 2024 Teilnehmerin Filmwerkstatt München
- 2021- 2022 Meisterklasse Drehbuchschule Wolf Otto Pfeiffer in Berlin
- Set Runner bei Arte Dokumentarfilm „Frei um jeden Preis - Albaniens Schwurjungfrauen“ in Tirana (2018) sowie als Darstellerin in KIKA/MDR-Film „Schau in meine Welt“, Folge: Noa - Erinnern gegen Vergessen (2021)
- Seit 2012 freiberufliche Mitarbeiterin bei MTV Networks Europe als Talent Transport Manager bei den MTV European Music Awards in Mailand, Amsterdam, Frankfurt am Main und Düsseldorf

Synopsis

Die junge Anwältin ALBA (28) hat ihr Jura-Studium mit Bravour bestanden ihren Traumjob in einer schicken Frankfurter Großkanzlei ergattert. Der Job ist ihr Eintrittsticket in eine neue, glanzvolle Welt. Genau wie ihr Kollege JUSTUS (28), ein Sohn aus gutem Hause, bekommt sie die Chance, sich während der Probezeit zu beweisen.

Ihre Chefin und Partnerin der Kanzlei, FRAU DR. GROSSMANN (58), setzt die beiden Neulinge Alba und Justus auf ein wichtiges Mandat. Ihre Aufgabe ist es dabei, eine ältere Dame, FRAU HALLER (60), die seit 30 Jahren in einem großen Versicherungskonzern arbeitet und unter gesundheitlichen Problemen leidet, zu kündigen. Trotz ihrer langjährigen Treue zur Firma soll sie ohne Abfindung gefeuert werden, wobei sie ihre gesamte betriebliche Altersrente verlieren würde.

Alba stürzt sich kopfüber in die Arbeit an ihrem neuen Fall und trennt sich kurzerhand von ihrem langjährigen Freund NILS (28), der ihr während ihres gesamten anstrengenden Studiums beistand. Zur gleichen Zeit taucht Albas kleiner Bruder MARIUS (23) unverhofft bei ihr auf und crasht ihre Couch, nachdem er sein BWL-Studium geschmissen hat. Marius kritisiert ihre Ambitionen, versucht, sie an ihre Familienwerte zu erinnern und bereitet ihr immer wieder Hindernisse.

In der Kanzlei liefert Alba trotzdem perfekte Ergebnisse und verwandelt sich in einen Workaholic, wobei ihre einfache Herkunft verleugnet. Im Verlauf gerät Alba in einen Konflikt zwischen ihren beruflichen Zielen und ihrem Gewissen. Der Fall der älteren Dame zwingt Alba dazu, sich zwischen ihren Ambitionen und den Werten, die sie einst geachtet hat, zu entscheiden. Schließlich steht Alba kurz davor, den Fall für den Konzern zu gewinnen und sich ihren Platz in der Welt der Anzugträger zu sichern.

Alba verkörpert in ihrer Geschichte die Suche nach Zugehörigkeit und den Drang nach gesellschaftlichem und sozialem Aufstieg.

Schließlich muss sie erkennen, dass wahrer Erfolg nicht durch Status definiert wird, sondern durch die Fähigkeit, nach den eigenen Werten und Idealen zu handeln. Ihr wird klar, dass sie falschen Göttern gedient hat.



ROSE BEHIND THE DOOR Sozialdrama, 120min

Karen Breece

breece@freenet.de

www.karenbreece.com

„Die Behandlung heutiger ME/CFS Patienten ist mit der von Lobotomie Patienten vor Jahrzehnten vergleichbar. Wenn eines Tages die vollständige Geschichte geschrieben ist, werden wir uns alle schämen.“ (Dr. Ola Didrik Saugstad, Norwegen, Führender Forscher und WHO-Berater)

LOGLINE

Der Film erzählt die Geschichte der Familie von ROSE, die 2020 15jährig während der Corona-Pandemie an einer schweren Form von Long-Covid (ME/CFS) erkrankt und zu einem Schwerstpflegefall wird. Roses Eltern müssen in der Folge ihre Jobs aufgeben, um ihr Kind rund um die Uhr zu pflegen, da es für diese Erkrankung keine Versorgung, Therapien oder Medikamente gibt. Die Krankheit und die ganze Familie fallen durch alle Netze des Gesundheitssystems und der Gesellschaft.

BIOGRAPHIE

Karen Breece ist eine US-amerikanische Autorin und Theaterregisseurin, die in Deutschland lebt und arbeitet. Nach einem Studium an der Athanor Academy für Darstellende Kunst und Regie arbeitet sie seit 2006 als freischaffende Regisseurin und Autorin, entwickelt Theaterprojekte aus dem Bereich des politisch-dokumentarischen Theaters, schreibt und inszeniert Stücke, die sie auf der Basis investigativer Recherchearbeit und persönlicher Gespräche entwickelt. Neben eigenen Produktionen folgten Inszenierungen u. a. für das Berliner Ensemble, das Volkstheater Wien und das Theater Münster. Darüber hinaus realisierte sie Theaterprojekte in Koproduktion mit den Münchner Kammerspielen, dem Münchner Volkstheater und war mit Inszenierungen u.a. an der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin zu Gast.

Seit Juli 2023 ist Karen Breece Teilnehmerin des STOFF.labs der Münchner Filmwerkstatt, das von der BR-Redakteurin Cornelia Ackers und dem Dramaturg Roland Zag geleitet wird.

SYNOPSIS

Die lebensfrohe 15-jährige ROSE und ihre 46-jährige Mutter CHARLIE machen eine Fahrradtour durch den nahegelegenen Wald. Es ist der erste Advent 2020. Einen Tag zuvor gab es einen Corona-Verdacht in der Familie und alle sind schon auf Quarantäne eingestellt. Die Familie lebt auf dem Land nahe der deutsch-niederländischen Grenze.

Während Mutter und Tochter so durch die kalte Luft radeln, erzählt Rose voller Überschwang, dass sie es sich überhaupt nicht vorstellen kann, plötzlich so krank zu werden, da sie sich so fit fühle. Am nächsten Tag bricht in der Familie Corona aus. Rose als einzige erholt sich trotz mildem Verlauf nicht mehr. Der 48-jährige Vater JAAP, der das Virus nach Hause gebracht hat, fühlt sich schuldig.

Nach einer ergebnislosen Odyssee durch Arztpraxen folgen in einer nahegelegenen Klinik kräftezehrende Untersuchungen auf verschiedenen Stationen. Weil das Labor keine relevanten Daten ausspuckt, fällt immer öfter die Scheindiagnose: „psychosomatisch“. Die Familie erlebt, wie es sich anfühlt, medizinisch nicht ernst genommen zu werden. Eine Reha-Maßnahme bringt eine Verschlechterung. Zu diesem Zeitpunkt kann Rose nicht mehr selbständig gehen, in einer Spezialklinik in München erhält sie schließlich die Diagnose – Long Covid (ME/CFS).

Der Film folgt im weiteren Verlauf den verzweifelten Bemühungen der Eltern, ärztliche und pflegerische Unterstützung zu finden. Charlie und Jaap müssen ihre Jobs aufgeben, um eine Pflege rund um die Uhr sicherzustellen. Der Wunsch nach beruflicher Weiterentwicklung wird von den Anforderungen eines straffen Pflegeprotokolls im 2-Stunden-Takt überwältigt. Die Ehe gerät ins Wanken. Ab diesem Punkt spielt sich das Leben der Eltern nur noch vor und hinter Roses Tür ab - dem Zimmer, das zum Epizentrum des Geschehens wird.

Rose kann nur noch mit dunkler Augenbinde und Schallschutzkopfhörern bewegungslos liegen. Es ist ein langer, mühsamer Kampf bis zur Anerkennung der Krankheit und einer Unterstützung durch Pflegekasse und Versorgungsämter. Das Leben der Familie in der 4-Zimmer Wohnung wird durch die Krankheit völlig auf den Kopf gestellt. Vier Jahre vergehen, ohne dass sich etwas tut. Selbst der Pflege- und Palliativdienst, der sich irgendwann findet, ist durch den Zustand Roses derart überfordert, dass auch er sich wieder zurückzieht. Der langjährige Hausarzt gibt auf. Freunde, die ihre Hilfe angeboten hatten, ziehen sich zurück. Die Familie steht wieder alleine da. Hinzu kommen wachsende Konflikte mit der Nachbarschaft und dem Vermieter, weil Rose in der hellhörigen Wohnung keine lauten Geräusche ertragen kann und ein ständiger Kampf um Rücksichtnahme und Ruhe stattfindet. Rose magert auf 40 kg ab und muss künstlich ernährt werden. Die Handlung bewegt sich auf einen kompletten Zusammenbruch der Familie zu.

Während dieser Zeit hinter der Tür ihres abgedunkelten Zimmers bleibt Rose nur ihre Innenwelt, in die sie abtaucht. So stellt sie sich mehrere Stunden täglich eine Zukunft vor, in der sie vollkommen gesund sein wird. Sie lernt in dieser Zeit viel über sich, erkennt, dass sie anderen helfen möchte, wenn sie gesund ist.

Die Krankheit, die einerseits ein Gefängnis ist, eröffnet der Familie aber auch Perspektiven, da sie lernen zusammenzuhalten und neue Kraft im Kampf gegen eine schreckliche Krankheit zu finden.

BEHIND THE DOOR ist ein Sozialdrama, das sich über die chronische Krankheit Long Covid (ME/CFS) mit den Schwachstellen des Gesundheitssystems und den familiären Belastungen der häuslichen Pflege beschäftigt.